

## HYBRID

Das Kuratoren-Team 387 startet in die Ausstellungssaison 2018 und präsentiert im Frühjahr die erste Ausstellung aus dem Jahresprogramm HYBRID | AKTION | TRUGBILD im Südflügel des Kasseler Kulturbahnhofs.

Wie ein roter Faden zieht sich die Frage nach der Wirklichkeit, nach Sein und Schein, in unterschiedlichen Ausprägungen und Formaten durch das Jahr.

Die Sehnsucht nach dem Authentischen nimmt zuweilen groteske Züge an und hat ihre Tücken. Die herkömmliche Definition, wonach Wirklichkeit etwas sei, das „tatsächlich ist, existiert und wahrgenommen werden kann“, versagt. Was entgegnen zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler einem Philosophen, der behauptet, Unmögliches könne niemals wirklich werden? Wir verbringen immer mehr Zeit in der „Virtual Reality“ und sehnen uns gleichzeitig nach intensiven Live-Erlebnissen.

Zum Auftakt der Ausstellungsreihe präsentiert 387 mit HYBRID vier künstlerische Positionen, die auf eindrucksvolle Weise zeigen, dass es sich in paradoxen Zwischenzuständen sehr gut arbeiten lässt. Sie verbinden Materialien, Medien oder Techniken, vermischen Kulturen und Bildwelten, überwinden Grenzen und schaffen dabei neue Realitäten und Erkenntnisformen.

Die Künstler\*innen ROMINA ABATE, EKACHAI EKSAROJ, GUDRUN EMMERT und NICOLAS WEFERS setzen sich mit unterschiedlichen Facetten des Hybriden auseinander und zeigen aktuelle Arbeiten und Werkgruppen aus den Bereichen Installation, Malerei, Fotografie und textiles Objekt. Dabei treffen verschiedene Künstlergenerationen aufeinander und ergeben ein kontrastreiches Bild. Während drei Teilnehmende am Atelierstandort Kassel arbeiten oder studieren, kehrt Gudrun Emmert aus Saarbrücken zum Gastspiel an die ehemalige Wirkungsstätte zurück.

**Wir laden Sie und Ihre Freund\*innen herzlich zum Frühlingserwachen in den Südflügel ein am Freitag, den 23. März um 18 Uhr.**

Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend.

### Programm

#### Eröffnung

Freitag, 23.3.2018, um 18 Uhr  
Einführung: Karin Thielecke, 387

#### Moderierter Rundgang mit Künstlergespräch

Sonntag, 15.4., um 14.30 Uhr

#### Offene Werkstatt

Das raumlabor der WELL being Stiftung lädt zum kreativen Beforschen der Ausstellung ein und öffnet im Anschluss daran eine offene Werkstatt. Ästhetisches Forschen und Experimentieren für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren – mit und ohne künstlerische Vorerfahrung.

Der Termin wird über die Tagespresse und im Flyer bekanntgegeben.

Kontakt: raumlabor der WELL being Stiftung  
E-Mail: raumforschen@wellbeingstiftung.de  
Tel.: 0561-76 66 88 58 (Anrufbeantworter, bitte Name und Telefonnummer hinterlassen)

[www.wellbeingstiftung.de](http://www.wellbeingstiftung.de)

### Impressum

#### Ausstellung HYBRID

24.3. bis 15.4.2018

Eröffnung: Freitag, 23.3.2018, um 18 Uhr

Kulturbahnhof-Südflügel, 1. Stock, Franz Ulrich Str. 6  
(Eingang Spohr Museum, Gleis 1), 34117 Kassel

Öffnungszeiten: täglich 14–18 Uhr, (auch an den Osterfeiertagen)  
Eintritt frei

#### Veranstalter

Verbund 387

BBK Kassel e.V., KulturNetz Kassel e.V., Kunstbalkon e.V.,  
Kunsttempel (Kunst- und Literaturverein e.V.), Kasseler Atelierrundgang,  
Warte für Kunst

#### Kontakt

BBK Kassel, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel,  
Tel. 0561-773175, [info@bbk-kassel.de](mailto:info@bbk-kassel.de)

#### Organisation

Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Norbert Städele, Sabine Stange,  
Karin Thielecke, Melanie Vogel

#### Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karin Thielecke, Wladimir Olenburg

#### Gestaltung

Norbert Städele

#### Titelbild

Nicolas Wefers, „lage egal“, 2015, Pigmentdruck, 105 x 80 cm



# HYBRID

Romina Abate, Ekachai Eksaroj,  
Gudrun Emmert, Nicolas Wefers

24.3. bis 15.4.2018

Kulturbahnhof-Südflügel, Kassel

387

Kassel documenta Stadt



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

## ROMINA ABATE

wurde 1982 in Friedrichshafen/Bodensee geboren und studierte an der Kunsthochschule Kassel Bildende Kunst. 2014 war sie Meisterschülerin von Prof. Florian Slotawa. Künstlerstipendien führten sie nach Willingshausen, Island und Litauen. Das Georg-Meistermann-Graduiertenstipendium des Cusanuswerks 2016-2018 fördert ihre künstlerische Arbeit. Sie lebt und arbeitet in Kassel.

*Kontakt: [www.romina-abate.de](http://www.romina-abate.de)*

Thematischer Bezugspunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Ozeanographie und die mit dem Meer verbundenen Vorstellungen, Projektionsflächen und Metaphern. Aus der assoziativen Kombination unterschiedlicher Medien, wie Zeichnung, Fotografie, Objekt und Video, entsteht eine mehrdimensionale Installation. Die Verknüpfung unterschiedlicher Realitätsebenen und Materialien führt zu Verschiebungen, die neue Assoziationen zwischen Sprache, Bild, Objekt und Form entstehen lassen. Die Künstlerin untersucht reale Dinge, kulturelle Artefakte, Vorstellungen und Konventionen auf ihr semantisches Potenzial und überführt diese in neue (Bedeutungs-)Zusammenhänge. Dabei ergeben sich ungewohnte Relationen.



*„Schatten des Kilimandscharo“, 2016*

## GUDRUN EMMERT

wurde 1959 in Münnerstadt/Unterfranken geboren und schloss 1990 ihr Studium der Freien Kunst (Malerei) an der heutigen Kunsthochschule Kassel ab. Sie war Mitherausgeberin der Künstlerzeitschrift Entr'opium und ist vielen auch als Mitarbeiterin der Produzentengalerie Kassel in den 1990er Jahren und der Galerie Melchior in Erinnerung. Sie wurde u.a. mit dem Kulturförderpreis der Stadt Kassel und dem Kasseler Kunstpreis der Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung ausgezeichnet. Sie lebt und arbeitet in Saarbrücken/Püttlingen.

*Kontakt: [www.emmert-gudrun.de](http://www.emmert-gudrun.de)*

Gudrun Emmert kommt von der Abstraktion, doch sind in ihrer Malerei organische Formen, figurative Elemente oder gewebeartige Strukturen zu entdecken, die sich der eindeutigen Einordnung in „abstrakt“ oder „gegenständlich“ entziehen. Ihr Hauptinteresse gilt dem Arbeitsprozess, der autonomen Malerei. Die „Dinge verlieren in ihrer abstrahierten Form ihre zwingende Definition. Sie können vom Betrachter für eigene Ideen verwendet werden und machen Vorschläge, sich zu erinnern. Die Wiedererkennbarkeit spielt keine Rolle, da die Form jetzt Farbträger und nicht mehr Träger eines Begriffes ist ... Meine Bilder entstehen schichtweise, Stimmungen, Farben und Formen überlagern sich“ (Gudrun Emmert)



*o.T., 2014-2016, Öl auf Nessel, 100 x 410 cm, Detail*

## EKACHAI EKSAROJ

wurde 1978 in Bangkok/Thailand geboren und schloss zunächst ein Mode-Design Studium in Berlin ab, bevor er von 2007-2012 Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel in der Klasse Urs Lüthi studierte und von 2012-2014 Meisterschüler an der HBK Braunschweig war. 2016 hatte er ein Künstlerstipendium in Willingshausen. Seit 2015 betreibt er zusammen mit Flaut M. Rauch die LAGE, ein Workspace, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum in Kassel. Er lebt und arbeitet seit 2005 in Kassel.

*Kontakt: [www.ekachaieksaroj.de](http://www.ekachaieksaroj.de)*

Ekachai Eksaroj legt sich nicht auf ein Medium fest: ob Bildhauerei, Installation, Design, Mode, Malerei oder Sprache – er selbst bezeichnet sich lieber als „Non Sticky Media Artist“ und springt zwischen den Bedeutungssystemen hin und her. In seinen Arbeiten verschiebt er die Realitäten und verändert die Wahrnehmung von vermeintlich bekannten Dingen oder Situationen. Häufig setzt er auf Kontrastierungen, Humor und Ironie. Für die Ausstellung entwickelt Eksaroj eine neue Arbeit, in der es um eine Neuinterpretation von textilen Objekten geht.



*„Cramp-Shirt“, 2017, Stoff, Maße variabel, Installations-Detail, Berlin*

## NICOLAS WEFERS

wurde 1987 in Kassel geboren und studierte von 2009-2014 Kunstwissenschaft und seit 2013 Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt experimentelle Fotografie bei Prof. Bernhard Prinz an der Kunsthochschule Kassel. 2016 wurde er mit dem Kasseler Kunstpreis der Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung, dem UPK-Kunstpreis für Studierende und dem Kurhessischen Medienpreis des Evangelischen Medienverbandes ausgezeichnet.

*Kontakt: [www.instagram.com/nwefers](https://www.instagram.com/nwefers)*

Nicolas Wefers studiert Fotografie, sieht sich aber eher als Bildproduzent, Bildverwerter und Bildverwalter. Neben der Fotografie nutzt er technische Bildproduktions- und Reproduktionsmittel und verbindet das disparate Material zu neuen Bildwelten. Häufig arbeitet der Künstler mit mechanischer Wiederholung und Verfremdung von Bildern, bei der er auf maschinelle „Bilderzeuger“ setzt. In der Präsentation seiner Arbeiten wählt er unorthodoxe Mittel oder nutzt Präsentationsmedien aus der Werbetechnik. „Für mich liegt in den Bildern, die uns permanent umgeben, zum Beispiel in der Werbung oder in den Nachrichten, eine Art von Versprechen, welches ich in meinen Arbeiten umwandle und mir zu Nutze mache“. (Nicolas Wefers)



*„Rhein II, Andreas Gursky, 185,4 x 363,5 cm“, dig. bearb. Fotografie, 2014*